

Mobilitätsmanagement in Unternehmen und Verwaltungen sanu-Zertifikatskurs für einen Mobilitätsplan in Ihrer Organisation

Unternehmen und Verwaltungen brauchen eine gute Erreichbarkeit für die Mitarbeitenden und Kunden. Gleichzeitig wollen sie gesunde und motivierte Mitarbeitende und verantwortlich, fair und umweltfreundlich handeln. Ein kluges Mobilitätsmanagement wird diesen Anforderungen gerecht und hat zum Ziel, die Firmenmobilität einerseits zu optimieren und dadurch diese mit möglichst geringen Belastungen für die Umwelt auszuführen. Ab November 2010 vermittelt sanu in ihrem bewährten Zertifikatskurs während fünf Tagen die nötigen Kompetenzen und bietet ein Coaching, um einen Mobilitätsplan für Ihre Organisation effizient und mit der Akzeptanz der Beteiligten zu konzipieren und umzusetzen. In den Kursen 2008 (de) und 2009 (fr) entstanden rund 40 spannende Projektarbeiten, welche bis heute weitergetrieben und teilweise erfolgreich umgesetzt wurden (siehe Beispiele im Anhang). Lernen auch Sie die verschiedenen Aspekte des Mobilitätsmanagements kennen und treiben Sie Ihr Mobilitätsprojekt mit sanu voran. (Sprache: de)

Kursdaten: **17./18. Nov. 2010** | 8. Dez. 2010 | 19. Jan. 2011 | Feb. 2011 in Biel

Weitere Informationen:

sanu – Bildung für nachhaltige Entwicklung

www.sanu.ch

Zertifikatskurs „Mobilitätsmanagement“

www.sanu.ch/html/angebot/seminare/GE10MO-de.cfm

Seminar „Nachhaltiges Flottenmanagement“

www.sanu.ch/html/angebot/seminare/GE10FM-de.cfm

Gestion de la mobilité pour entreprises et administrations Formation sanu pour la mise en place de votre plan de mobilité

Les entreprises et les administrations publiques doivent être atteignables facilement tant par leurs clients, que leurs employés. En parallèle, elles veulent des employés en bonne santé et motivés et agir avec responsabilité, de manière équitable et en respectant l'environnement. Une gestion de la mobilité judicieuse permet de répondre à toutes ces exigences et a l'objectif d'optimiser la mobilité interne, tout en minimisant son impact sur l'environnement. À partir de novembre 2010, la formation sanu transmet les compétences utiles sur 5 journées de cours et le coaching personnalisé inclus soutient l'implémentation de votre propre plan mobilité dans votre organisation et l'acceptation des parties prenantes. Des cours préalables en 2008 (d) et 2009(f), 40 projets ont pris forme et fonctionnent maintenant en partie avec succès (voir exemples en annexe). Apprenez vous aussi à cerner les différents aspects de la gestion de la mobilité et développez votre projet avec sanu. (langue: allemand).

Informations complémentaires :

sanu – formation pour le développement durable

www.sanu.ch

formation certifiante „Gestion de la mobilité“

www.sanu.ch/html/angebot/seminare/GE10MO-de.cfm

09.09.2010



bildung für nachhaltige entwicklung

sanu | Postfach, case postale 3126
Dufourstrasse, rue Dufour 18
2500 Biel-Bienne 3

T: 032 322 14 33 | F: 032 322 13 20
sanu@sanu.ch | www.sanu.ch

Mobilität im Fokus

Mobilitätsmanagement - Umsetzung in Unternehmen und Verwaltungen

- ▶ Zertifikatskurs (5 Tage) | November 2010 - Februar 2011 in Biel

Mobilitätsmanagement befasst sich mit den von einem Unternehmen oder einer Gemeinde verursachten Verkehrsströmen wie Pendler-, Kunden- und Besucherverkehr, Geschäftsfahrten oder Dienstreisen. Fortschrittliches Mobilitätsmanagement hat zum Ziel, die Firmenmobilität einerseits zu optimieren und dadurch diese mit möglichst geringen Belastungen für die Umwelt auszuführen.

Der 5-tägige Zertifikatskurs vermittelt folgende Kenntnisse:

- ▶ Akteure und Produkte des Mobilitätmarktes
- ▶ Quantitativer und qualitativer Nutzen Mobilitätsmanagement
- ▶ Wertschöpfungskette und Massnahmenmix
- ▶ Analyse und Bearbeitung des eigenen Mobilitätsprojekts

Interessiert? Wir beraten Sie gerne persönlich oder erfahren Sie mehr unter
www.sanu.ch.

Kontaktperson: Franziska Liniger | Projektassistentin | 032 322 14 33



bildung für nachhaltige entwicklung

sanu | Postfach, case postale 3126
Dufourstrasse, rue Dufour 18
CH-2500 Biel-Bienne 3

T: +41 (0)32 322 14 33 | F: +41 (0)32 322 13 20
sanu@sanu.ch | www.sanu.ch

Zertifikatskurs

Mobilitätsmanagement

Umsetzung in Unternehmen und
Verwaltungen

**21./22. Sept. 2010 | 17. Nov. 2010 |
8. Dez. 2010 | 19. Januar 2011**

Partner: **Mobility Solutions AG | Mobility CarSharing |
Verkehrs-Club der Schweiz VCS | Verkehrsbetriebe Biel**
Patronate: **Mobilservice | Verband e'mobile | aargaumobil |
Pro Velo Schweiz | SBB | Öbu | Plattform GSR | Agenda21
Solothurn | Bodensee Stiftung | SVI Schweizerische
Vereinigung der Verkehrsingenieure und Verkehrsexperten**



zukunftsfähiges
gemeinwesen



unternehmen mit
langfristigem mehrwert

Kursinhalt

Mobilitätsmanagement befasst sich mit den von einem Unternehmen oder einer Organisation verursachten Verkehrsströmen wie Pendler-, Kunden- und Besucherverkehr, Geschäftsfahrten oder Dienstreisen. Angestrebt wird eine effiziente, sozial- und umweltverträgliche Verkehrsmittelwahl, welche über verschiedene betriebliche Massnahmen gesteuert werden soll. Mobilitätsmanagement hat zum Ziel, die Firmenmobilität einerseits zu optimieren, diese andererseits aber mit möglichst geringen Belastungen für die Umwelt auszuführen.

Der Zertifikatskurs «Mobilitätsmanagement» vermittelt eine Einführung in den Mobilitätsmarkt, Argumente für die Einführung eines Mobilitätsmanagements, den optimalen Massnahmen-Mix und die ansatzweise Erarbeitung eines individuellen Mobilitätsplans.

Nutzen des Zertifikatskurses

Mobilitätsmanagement bietet Ihrer Organisation folgende Möglichkeiten dazu:

- ▶ Sie zeichnen sich durch ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Mobilitätsverhalten aus und legen sich damit ein fortschrittliches Image zu.
- ▶ Sie reduzieren Kosten, indem Sie weniger Parkplätze bereitstellen müssen, Ihre Flotte optimieren und innovative und kostengünstige Mobilitätslösungen erarbeiten.
- ▶ Sie werden produktiver, indem Sie keine Zeit in Staus verlieren.

- ▶ Ihre Mitarbeitenden bewegen sich täglich körperlich wie auch geistig und haben damit weniger Krankheitsausfälle zu verzeichnen.
- ▶ Sie reduzieren Verkehrsleistungen beim motorisierten Individualverkehr und leisten damit einen aktiven Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstosses.

Im 5-tägigen Zertifikatskurs lernen Sie praxisorientiert das schrittweise Vorgehen für die Planung, Konzipierung, Umsetzung und Evaluation eines Mobilitätsplans und wenden dieses in Ihrer Organisation an.

Ziele

Die Teilnehmenden:

- ▶ kennen die Akteure und Produkte des Markts für Mobilität;
- ▶ kennen den quantitativen und qualitativen Nutzen von Mobilitätsmanagement - Image, Kostensenkung, Gesundheit und Nachhaltigkeit - und können diesen beziffern und als Argumentation gebrauchen;
- ▶ kennen die Wertschöpfungskette der Mobilität;
- ▶ analysieren das Mobilitätsverhalten in der Organisation und vergleichen es mit anderen;
- ▶ definieren und konkretisieren geeignete Mobilitätsmassnahmen im Rahmen eines Konzeptes;
- ▶ wissen, welche betrieblichen Prozesse es zur Umsetzung eines Konzepts bzw. von Einzelmassnahmen braucht;
- ▶ kennen das Vorgehen - von der Idee bis zum Controlling - eines wirkungsorientierten Mobilitätsplans.

Handlungskompetenzen

Der Zertifikatskurs ist wirkungsorientiert gestaltet, damit die Teilnehmenden am Schluss klare und anwendbare Qualifikationen besitzen. Diese werden validiert und alle Teilnehmenden erhalten einen Erfolgs- und Leistungsausweis.

- ▶Die Teilnehmenden sind in der Lage, einen Schritt im umfassenden Vorgehen eines betrieblichen Mobilitätsmanagements für eine Organisation zu entwickeln und voranzutreiben.
- ▶Sie treiben die Umsetzung eines Mobilitätsmanagements in der Organisation oder Region mit den richtigen Argumenten und Lösungsansätzen bezüglich Nutzen und Vorteile aktiv voran.
- ▶Sie erwerben die Kompetenz, in der eigenen Organisation Möglichkeiten und Chancen zu erkennen, einzelne Mobilitätsmassnahmen zu entwickeln und diese an einem Praxisbeispiel anzuwenden. Mit Hilfe externer Beratung können sie diese realisieren und deren Auswirkungen messen.

Zielpublikum

- ▶Unternehmen: Verantwortliche UMS/ISO, Human Resources, Infrastruktur, Sicherheit, Gesundheit, Management, Direktion, Facility Management und Gesundheitsförderung
 - ▶Kommunale, kantonale und bundesweite Verwaltungen: Verantwortliche der Bereiche Umweltschutz- oder Energiefachstellen, Verkehrsplanung, Lokale Agenda 21, Bauverwaltung und Personal
-
-

- ▶Weitere interessierte Personen von Wirtschaftsförderungen, Liegenschaftsverwaltungen, Verkehrsbetrieben, Transportunternehmen und Nichtregierungsorganisationen
- ▶Technische Mitarbeitende, Beraterinnen, Bereichs- oder Kampagnenleiter
- ▶Selbstständige Mobilitäts-, Umwelt- und Energieberatende
- ▶(Ehemalige) Teilnehmende des Lehrgangs Natur- und Umweltfachfrau/-mann

Referierende

- ▶Barth Christian | Mobility CarSharing
- ▶Beglinger Caro | VCS
- ▶Brülisauer Simon | Biketec AG (angefragt)
- ▶Burch Myrta | Promocom Group GmbH
- ▶Caduff Gabriel | Tensor Consulting AG
- ▶Faglia Aldo | Mobility Solutions AG
- ▶Schneider Stefan | Planungsbüro Jud
- ▶Steiner Michael | SBB
- ▶Leckebusch Bernd | Verkehrsbetriebe Biel
- ▶Witschi Res | Swisscom

Hauptmoderator

- ▶Roberto De Tommasi | synergo | Leiter der Arbeitsbereiche Mobilitätsmanagement, Verkehr und Siedlung, Umwelt und Energie. Arbeitsschwerpunkte im Bereich Mobilitätsmanagement: Konzept- und Programmentwicklung für Gemeinden, Regionen und Kantone, Beratung von Betrieben, Evaluationen und umsetzungsorientierte Forschung.

Programm

Modul I | 21./22. September 2010

Grundlagen und Vorgehensweise

- ▶ Grundlagen Mobilität – Verkehr
Caroline Beglinger und Michael Steiner
- ▶ Einführung in das betriebliche Mobilitätsmanagement: Motivation | Nutzen | Problematik | Ziele und Vorgehen
Roberto De Tommasi
- ▶ Interne und externe Kommunikation | *Myrta Burch*
- ▶ Analyse-Tools und Erhebungsformen | *Stefan Schneider*

Die Teilnehmenden arbeiten an einem eigenen Projekt, definieren Ziele und Vorgehensschritte.

Modul II | 17. November 2010

Massnahmen-Mix und Wirkungsanalyse

- ▶ Pull- und Push (An-/Abreize)-Massnahmen, optimaler Massnahmen-Mix | *Roberto De Tommasi*
- ▶ Mobility Solutions AG und Verkehrsbetriebe Biel stellen ihre Rolle und Produkte für Mobilitätsmanagement vor.

- ▶ Verschiedene Analyse-Instrumente und deren Zweckmässigkeit, Umsetzung und Wirkungsanalyse
Gabriel Caduff

Die Teilnehmenden erarbeiten ihren spezifischen Massnahmen-Mix für ihr Projekt.

Modul III | 8. Dezember 2010

Projektarbeit und Coaching

- ▶ Arbeit am eigenen Praxisbeispiel mit Unterstützung anwesender Experten | *Roberto De Tommasi*
- ▶ Inputreferate: Mobility CarSharing, Biketec
Christian Barth und Simon Brülisauer (angefragt)

Modul IV | 19. Januar 2011

Präsentation und Synthese

- ▶ Präsentation von den eigenen Projekten der Teilnehmenden und Auswertung durch externe Mobilitätsexperten und -expertinnen. Austausch der Fallbeispiele, Diskussion und gegenseitiges Feedback. Persönlicher Erfolgsausweis wird ausgestellt.
Roberto De Tommasi
- ▶ Inputreferat: Telekommunikation im Mobilitätsmanagement | *Res Witschi*

Praktische Angaben

Ort und Datum:

Modul I: 21./22. September 2010 | sanu in Biel

Modul II: 17. November 2010 | sanu in Biel

Modul III: 8. Dezember 2010 | sanu in Biel

Modul IV: 19. Januar 2011 | sanu in Biel

Kosten:

CHF 3'300.- (€ 2'230.-)

Anmeldungen vor dem 9. Juli 2010: CHF 3'150.- (€ 2'130.-)

Im Preis inbegriffen sind Kursdokumentation, Pausenverpflegung und Mittagessen. Ein persönliches Coaching eines Fachexperten für CHF 200.- (€ 136.-) kann ergänzend bezogen werden und wird zusätzlich verrechnet.

Rabatte (nicht kumulierbar):

- ▶ 15% für Kundinnen und Kunden von Mobility Solutions AG
- ▶ 10% für Mitglieder des VCS
- ▶ 10% für Mitglieder von Öbu
- ▶ 10% für die 2. Person aus dem gleichen Unternehmen
- ▶ 10% für Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs Natur- und Umweltfachfrau/fachmann.
- ▶ Teilnehmenden, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, offeriert sanu 50% Ermässigung auf einem Normal- oder Halbtax-Billett in der 1. oder 2. Klasse (gemäss Vereinbarung mit den SBB AG). Zudem offerieren die Verkehrsbetriebe Biel den Teilnehmenden jeweils Tageskarten für die Beförderung mit dem Bus in Biel.

Anmeldung:

Der Anmeldetermin ist der 3. September 2010. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Nach Ablauf der Anmeldefrist erhalten Sie eine Bestätigung der Durchführung und die Rechnung. Sie können sich mit dem Talon anmelden oder direkt im Internet: www.sanu.ch/angebot

Annullierung:

Bei Annullierungen nach Ablauf der Anmeldefrist verrechnen wir 50% der Kurskosten. Bei Abmeldungen innert einer Woche vor Kursdurchführung werden die gesamten Kosten belastet.

Organisation

sanu | bildung für nachhaltige entwicklung

Dufourstrasse 18 | Postfach 3126

CH-2500 Biel-Bienne 3

T: +41 (0)32 322 14 33 | F: +41 (0)32 322 13 20



Nadine Gehrig
Projektleiterin
ngehrig@sanu.ch



Franziska Liniger
Projektassistentin
fliniger@sanu.ch

Anmeldekarte

GE10MD

Bitte Karte ausfüllen und vor dem **3. September 2010** zurücksenden, faxen (+41 (0)32 322 13 20) oder melden Sie sich per Internet an: www.sanu.ch/angebot

Ich melde mich verbindlich an für den Zertifikatskurs am 21./22.09.10 | 17.11.10 | 8.12.10 | 19.01.11

15% Rabatt:

Kundin oder Kunde von Mobility Solutions AG

10% Rabatt:

Mitglied von VCS

Mitglied von Öbu

2. Person aus dem gleichen Unternehmen

Ehemalige und aktuelle Teilnehmende des Lehrgangs Natur- und Umweltfachfrau/fachmann

Halbtax auch ohne Abo!

Bitte senden Sie mir jeweils Gutscheine für meine Reisen bis und ab Biel (50% Ermässigung Zugreise und Tageskarten für die Busfahrten in Biel).

Ich möchte oder kann leider nicht mit dem Zug anreisen, aber bin zu einem Carsharing mit anderen Teilnehmenden interessiert. Mein Abfahrtsort ist:

Ich reise mit dem Auto an und bezahle ein um CHF 5.- (€ 3) erhöhtes Kursgeld. Mit dem Zuschlag unterstütze ich ein klimarelevantes Projekt, über das ich informiert werde.

Frau Herr Geschäftsadresse Privatadresse

Vorname

Name

Beruf

Firma

Adresse

PLZ

Ort

Telefon

Fax

e-mail

Bis 3. September 2010 senden an:

sanu | Postfach 3126 | CH-2500 Biel 3
T: +41 (0)32 322 14 33
F: +41 (0)32 322 13 20
www.sanu.ch | sanu@sanu.ch

Ort und Datum

Unterschrift

[REDACTED]

Mobilitätsmanagement Gemeindeverwaltung Köniz – Massnahmen zur Verbesserung des Modalsplits



Kurzlehrgang Mobilitätsmanagement in
Unternehmen und Verwaltungen, sanu,
Biel, Freitag, 16. Mai 2008

Hans-Peter Schmutz,
Energiefachstelle Köniz

[REDACTED]

Mobilitätsmanagement Gemeindeverwaltung Köniz
Massnahmen zur Verbesserung des Modalsplits

Inhalt

1. Ausgangslage / Stand des Mobilitätsprojekts
2. Problemstellung / Zielsetzung
3. Mögliche Massnahmen
4. Erarbeitete Resultate / Erkenntnisse bisher
5. Fazit

1 . Ausgangslage / Stand des Mobilitätsprojekts (1)

Gründe für die Einführung von ersten Massnahmen

- Bezug Gemeindehaus im Zentrum von Köniz
 - o keine Parkplätze
 - o andere Situation bezüglich Fahrzeugpool
- Politische Vorstösse zu Mobility und Mobilitätsmanagement
- Vorbildrolle als Energiestadt

Ausgangslage / Stand des Mobilitätsprojekts (2)

Bausteine Mobilitätsmanagement: wurden fast alle gesetzt

- ✓ Fuss- und Veloverkehr
- ✓ Öffentlicher Verkehr (OeV)
- ✓ Fahrzeugbeschaffung
- ✓ Business Car-Sharing
- o Carpooling
- ✓ Weiterbildungskurse bzw. Eco-Drive Kurse
- ✓ Parkplatzbewirtschaftung
- ✓ Verkehrsmittelwahl
- ✓ Anfahrt, z.B. Info auf der Website
- ✓ Kommunikationsmassnahmen bei der Umsetzung des Mobilitätsmanagements

Ausgangslage / Stand des Mobilitätsprojekts (3)

Massnahmen Pendlerverkehr

- Übernahme 20 % an Oev-Abo: mind. Fr. 100.00 – max. Fr. 300.00
- Vermietung Parkplätze zu marktüblichen Preisen:
 - o Aussenparkplatz Fr. 40.00 (+ Fr. 10.00)
 - o Einstellhalle Fr. 100.00 (+ Fr. 40.00)

Massnahmen Dienstreisen

- Grundsätzlich: OeV und / oder Langsamverkehr
- Pool, d.h. gemeindeeigene Fahrzeuge oder Mobility
- Privat-PW: Entschädigung Fr. 00.50 (./ Fr. 00.30)

Ausgangslage / Stand des Mobilitätsprojekts (4)

Resultate Pendlerverkehr

- Anteil MiV (inkl. Töff/Roller) 2005: 39 %
 - o -> keine eigentliche Änderung des Mobilitätsverhaltens

Resultate Dienstreisen

- Fahrleistung der Mitarbeitenden – Zentrum:
 - o 2003: 42'000 km
 - o 2005: 37'000 km -> ./ 12.4 %
 - o 2006: 33'000 km -> ./ 11 %

2. Problemstellung / Zielsetzung

Problemstellung

- Erfolge beim Dienstverkehr, jedoch nicht beim Pendlerverkehr
- Mobilitätsausschuss: Auftrag des Gemeinderates, einen Vorschlag zur Verbesserung des Modalsplits zu machen -> kein quantifiziertes Ziel -> jedoch Termin

Zielsetzung

- MiV – Anteil von 39 % auf 30 - 33 % senken -> aufgrund Ziel im Raumentwicklungskonzept REK, Evaluationen Pilotprojekte Mobilitätsmanagement, zu verifizieren mit Potenzialstudie
- Offene Frage: verfügbare Finanzen

3. Mögliche Massnahmen

Vorgehen

- Workshop mit Brainstorming mit Mobilitätsausschuss und externer Begleitung, VertreterInnen vom Personaldienst, von der Verkehrs- und Planungsabteilung zum Thema Pendler- und Dienstverkehr

Resultate, nach Priorisierungsgrad

- Öko-Bonus koppeln an Verkehrsmittelwahl
- Marktpreise für Parkplätze
- Langsamverkehr attraktiver machen
- etc.

4. Erarbeitete Resultate / Erkenntnisse bisher

Vorschläge, z. Hd. Mobilitätsausschuss

Anreize OeV

- Beiträge an OeV - Abos: neu Fr. 100.00
- Neu, Ökobonus falls ohne MiV: Fr. 300.00 für Auswärtige, Fr. 150.00 für Mitarbeitende aus der Gemeinde Köniz, Möglichkeit ein Job-Libero-Abo zu lösen anstelle Ökobonus
- Finanzierung: durch Einnahmen an Parkplatzgebühren und eventuell Zuschuss aus der Gemeindekasse

Langsamverkehr

- Sicherheit erhöhen für Velofahrende

5. Fazit

- Anreize mit Einschränkung verbinden
- Mobilitätsmanagement ist ein dauernder Optimierungsprozess
- Personelle und finanzielle Ressourcen notwendig: deshalb auch Frage der politischen Priorität
- Handlungsdruck ist wichtig, z.B. durch
 - o Problematik aufgrund knapper Parkplatzinfrastruktur
 - o politische Vorstösse
 - o Bewahrung der Glaubwürdigkeit aufgrund einer Vorbildrolle als Energiestadt – dies vor allem im Zusammenhang mit Sensibilisierungsarbeit bei grösseren Könizer-Firmen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



NewRide

www.koeniz.ch

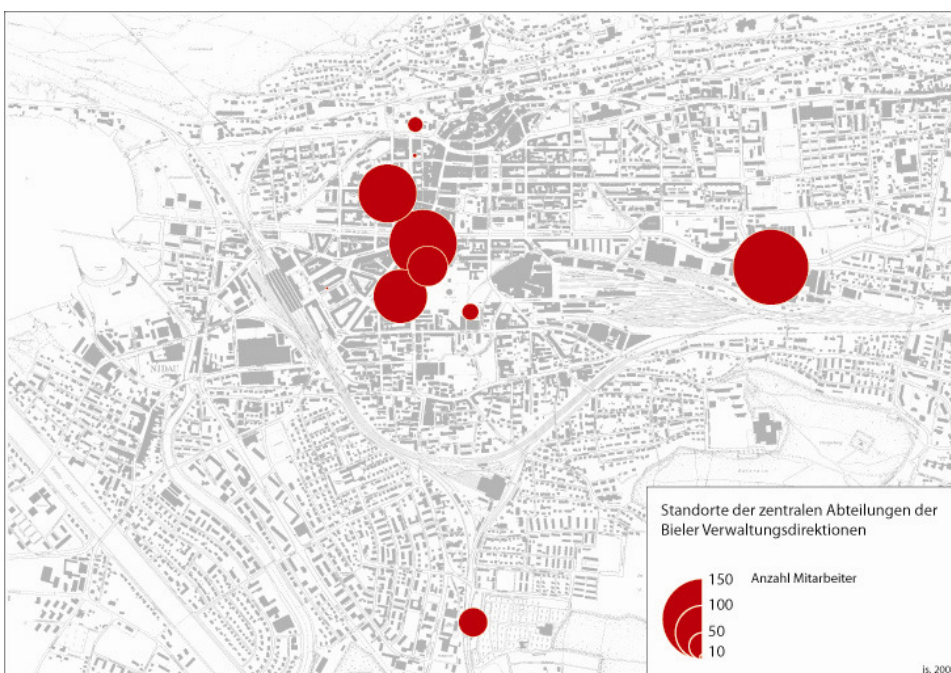
Dienstvelos für die Stadtverwaltung Biel

Rahmenbedingungen, Projektziele und Nutzen

Inhalt

1. Standorte und Mobilitätskennzahlen der Stadtverwaltung Biel
2. Dienstwege und -fahrten: Bedürfnisse, Angebot und Regelungen
3. Dienstvelo-Flotte: Ziele, Nutzen und Auswirkungen

Standorte der Stadtverwaltung Biel

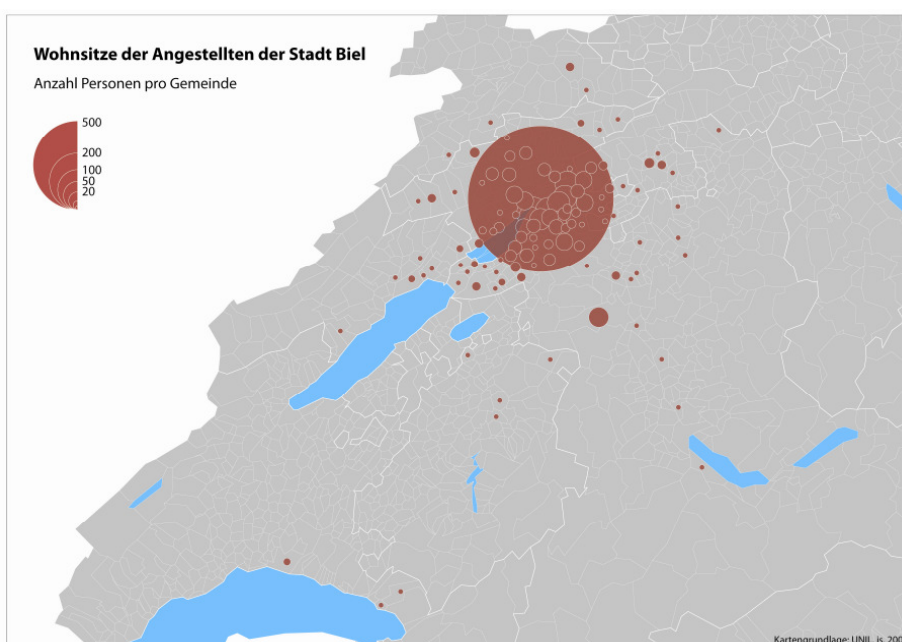


- rund 1300 Angestellte (ohne Lehrlinge, Praktikanten und Stundenlöhner)
- zentralen Abteilungen mit 340 Angestellten im Stadtzentrum

Massnahmen des Mobilitätsmanagements in der Stadtverwaltung Biel

- Parkplatzbewirtschaftung
- Wohnsitzzulage
- Bike to Work
- Ausführliche Vorschriften zur Benützung von Dienstfahrzeugen

Modal-Split beim Arbeitsweg



- Drei Viertel der Mitarbeitenden wohnen im Agglomerationskern.
- Rund 80% der Mitarbeitenden kommen mit dem ÖV, dem Velo oder zu Fuss zur Arbeit.

Dienstfahrten und -wege: Bedürfnisse, Angebot und Regelungen

- Regelmässige und kurze Dienstwege ohne schweres Material in zahlreichen Abteilungen
- Kurze Wege zu Fuss; längere Wege mit dem eigenen Velo, dem ÖV und Dienstautos
- Vorschriften zu Dienstfahrten: Priorisierung der öffentlichen Verkehrsmittel sowie "wirtschaftlicher Einsatz der Motorfahrzeuge"

Fazit

- Dienstvelos würden bedeutenden Teil der Arbeits-Mobilitätsbedürfnisse von Personen decken, die mit dem ÖV, zu Fuss oder dem Auto zur Arbeit gelangen
- Interessante Alternative zur Benützung des ÖV und Dienstautos
- Gesetzliche Basis für erfolgreiche Umsetzung grundsätzlich gegeben

Projektziele "Dienstvelos für die Stadtverwaltung Biel"

- Abteilungsübergreifender Pool von Dienstvelos an 3 - 4 Standorten, die allen Mitarbeitenden zur Verfügung stehen.
- Die Unterschiede zwischen den Abteilungen beim Angebot an Dienstfahrzeugen werden ausgeglichen.
- Die Flotte wird einheitlich gestaltet. Die Velos werden Teil des Stadtbildes von Biel.
- Die Dienstvelos sind schnell und bequem zugänglich. Das Zugriffssystem ist elektronisch und bietet eine Grundlage für den Aufbau eines öffentlichen Entleihsystems.



Elemente für die Strategie zur Umsetzung des Projektes

- Die Dienstvelos werden als sinnvolle Ergänzung zum bestehenden Angebot an Dienstfahrzeugen betrachtet.
- Die Dienstvelos werden intern als attraktives Mobilitätsangebot unter den Stichworten "Schnelligkeit, Bequemlichkeit, Spass" beworben.
- Auf weitreichende Begleitmassnahmen wird verzichtet. Anpassungen der Vorschriften über die Benützung von Dienstfahrzeugen sind voraussichtlich nicht nötig.

Auswirkungen auf Praxis und Organisation der Dienstfahrten

- Das Angebot an Dienstvelos kann zu einer strengeren Handhabung bei der Beurteilung von Gesuchen zum Gebrauch des Privatautos als Dienstfahrzeug führen.
- Bei erfolgreicher Pilotphase kann das Angebot zu einem Abbau der Flotte von Dienstautos und -motorrädern führen.

Dienstvelos für die Stadtverwaltung Biel: Rahmenbedingungen und Projektskizze

Jonas Schmid, Stadtplanung Biel

0. Einleitung

Die Stadtplanung Biel hat kürzlich die Idee der Anschaffung einer einheitlichen Flotte von Dienstvelos lanciert. Ziel ist es in erster Linie, den Mitarbeitern der Stadtverwaltung ein umweltfreundliches, attraktives und schnelles Fortbewegungsmittel für Dienstwege in der Stadt Biel zur Verfügung zu stellen. In den folgenden Abschnitten wird dieses Projekt kurz umrissen. Nach einem Überblick über allgemeine Mobilitätsaspekte der Stadtverwaltung Biel wird genauer auf die Dienstfahrten und deren organisatorische Rahmenbedingungen eingegangen. Aufgrund dieser Voraussetzungen werden die Ziele, den Nutzen und die möglichen Auswirkungen von Dienstvelos auf Praxis und Regelungen der Dienstfahrten beschrieben. Die Analyse konzentriert sich dabei auf die zentralen Direktionen der Stadtverwaltung Biel. Schulen, Alters- und Pflegeheime sowie jene Abteilungen, welche Unterhalts-, Sicherheits- und Versorgungsaufgaben wahrnehmen, werden in dieser Analyse ausgeschlossen (Strasseninspektorat, Energie Service Biel-Bienne, Gärtnerei und Friedhöfe, Feuerwehr und Zivilschutz).

1. Ausgangslage

Grundzüge des Mobilitätsverhaltens der Angestellten der Stadt Biel

Die Stadt Biel beschäftigt in seinen verschiedenen Ämtern, Abteilungen und Institutionen rund 1300 Personen (ohne Lehrlinge, Praktikanten und Stundenlöhner). Die Arbeitsorte dieser Angestellten verteilen sich dezentral über die ganze Stadt, die zentralen Abteilungen der 4 Direktionen der Stadtverwaltung liegen jedoch allesamt Stadtzentrum.

Zum Mobilitätsverhalten der Angestellten der Stadt Biel liegen keine detaillierten Zahlen vor. Einige grundsätzliche Beobachtung in Bezug auf den Modal-Split im Pendlerverkehr lassen sich durch eine Analyse der Wohnorte sowie den gemieteten Parkplätzen anstellen. Bemerkenswert ist die Feststellung, dass über 60% der Angestellten in der Stadt Biel wohnhaft sind. Nimmt man die weiteren Gemeinden des Agglomerationskerns hinzu, steigt der Wert auf rund 75%. Bei der Wahl von Biel als Wohnort wird der jährliche Bonus von knapp CHF 4000, welcher die Stadt Biel den in der eigenen Gemeinde wohnenden Mitarbeiter auszahlt, eine nicht unbedeutende Rolle spielen.

Drei Viertel der Angestellten wohnen also in Gebieten, welche nahe vom Zentrum liegen und gut durch den öffentlichen Verkehr abgedeckt sind. Vor diesem Hintergrund versteht sich der relativ tiefe Anteil von 20% der Angestellten mit einem Parkplatz am Arbeitsort. Aufgrund dieser Zahl kann der Anteil der Mitarbeiter, die mit dem ÖV, zu Fuss oder mit dem Velo zur Arbeit gelangen, auf rund 80% geschätzt werden.

Schwierig ist es, sich ohne umfassende Umfrage ein differenziertes Bild über die Dienstfahrten der Angestellten der Stadt Biel zu machen. Mittels kurzen, strukturierten Interviews mit den Abteilungsleitern wurde versucht, die wichtigsten Tendenzen festzuhalten. Zwischen den einzelnen Abteilungen bestehen einerseits grosse Unterschiede bei den Mobilitätsbedürfnissen sowie beim Angebot an Dienstfahrzeugen.

Bedürfnisse, Angebot und Regelungen bei Dienstfahrten und -wegen

Zahlreiche Mitarbeiter der Stadtverwaltung sind regelmässig während ihrer Arbeitszeit unterwegs, ohne dabei viel Material zu transportieren. Der grösste Teil dieser Dienstwege entspricht eher kürzeren Strecken, für die ein Einsatz von Velos sinnvoll ist. Die Motive dieser Wege sind zahlreich: Sitzungen, Besichtigungen, Zustellungen, Treffen mit Klienten, etc. Folgende Abteilungen weisen einen relativ hohen Anteil solcher Wege auf:

Finanzdirektion:	Finanzen, Liegenschaften, Informatik und Logistik
Sicherheitsdirektion:	Stadtpolizei
Bildungs-, Sozial- und Kulturdirektion:	Erwachsenen- und Jugendschutz, Schule + Sport, Abteilung Soziales
Baudirektion:	Stadtplanung, Hochbau

In einigen Abteilungen bestehen keinerlei oder kaum dienstliche Mobilitätsbedürfnisse. Beispiele dafür sind die Abteilungen Bevölkerung, Steuern und die AHV-Zweigstelle.

Zur Verkehrsmittelwahl bei Dienstwegen in der Stadt Biel (ohne Material / Maschinen) können keine präzisen Angaben gemacht werden. Es ist davon auszugehen, dass diese mehrheitlich zu Fuss, mit dem ÖV und dem eigenen Velo zurückgelegt werden. Bei etwas weiteren Wegen in Zonen ausserhalb des Stadtzentrums wird jedoch auch oft auf Autos zurückgegriffen.

Unter den oben genannten Abteilungen werden Dienstvelos zurzeit einzig bei der Stadtpolizei eingesetzt. In 6 der oben genannten Abteilungen stehen den Mitarbeitenden Dienstautos zur Verfügung. Dienstautos können ausserdem jederzeit bei der Zentralgarage der Stadtverwaltung gemietet werden. Laut der entsprechenden Verordnung dürfen motorisierte Dienstfahrzeuge nur dann eingesetzt werden, falls keine geeigneten öffentlichen Verkehrsmittel zur Verfügung stehen.

Falls ein Mitarbeiter aufzeigen kann, dass für seine Dienstfahrten (grundsätzlich oder einmalig) die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel nicht möglich ist und kein Auto der Abteilung zur Verfügung steht, erhält er die Erlaubnis, auf sein eigenes Auto zurückzugreifen. Die Nutzung des eigenen Autos als Dienstfahrzeug ist übrigens ein Kriterium bei der Vergabe von Parkplätzen und deren Mietpreise. Auf Basis eines Spesenreglements werden den Mitarbeitern die Kosten jeglicher Dienstfahrten zurückerstattet. Auch wer das eigene Velo nutzt, hat Anrecht auf eine Entschädigung.

3. Zielsetzungen des Projektes "Dienstvelos für die Stadtverwaltung Biel" und mögliche Auswirkungen auf Praxis und Organisation von Dienstfahrten

Die Ziele einer ersten Etappe eines Systems von Dienstvelos können folgendermassen umrissen werden:

1. An 3 - 4 Standorten wird den Mitarbeitern der betroffenen Ämter ein Pool von Dienstvelos zur Verfügung gestellt. Hauptzielgruppe sind diejenigen Personen, welche mit dem ÖV, dem Auto oder zu Fuss zur Arbeit kommen. Die Fahrräder können für Dienstfahrten sowie Fahrten über den Mittag benützt werden.
2. Die bestehenden Unterschiede zwischen einzelnen Abteilungen beim Angebot von Dienstfahrzeugen werden ausgeglichen. Für Fahrten in der Stadt Biel haben die betroffenen Mitarbeitenden die Möglichkeit, ein schnelles und einfach zugängliches Verkehrsmittel zu nutzen.
3. Die Dienstvelos sind einheitlich gestaltet und werden Teil des Stadtbilds von Biel. Sie steigern das Image der Stadtverwaltung als innovativer und umweltfreundlicher Betrieb. Die Dienstvelos fördern die Identifikation der Mitarbeitenden mit ihrem Betrieb.
4. Die Dienstvelos sind schnell und bequem zugänglich. Das Zugriffssystem erfolgt elektronisch mit einer RFID-Karte. über das Intranet lässt sich die Verfügbarkeit der Velos überblicken. Das System kann als Grundlage für ein öffentliches Veloentleihsystem genutzt werden.

Die Dienstvelos werden als sinnvolle Ergänzung zum bestehenden Angebot von Dienstfahrzeugen betrachtet. Auf die Definition eines "Umlagerungszieles" wird verzichtet. Es ist zu erwarten, dass die Dienstvelos zu einem bedeutenden Teil auf Wegen eingesetzt werden, welche bisher zu Fuss oder mit dem ÖV zurückgelegt wurden. Intern werden die Dienstvelos über die Stichworte "Schnelligkeit, Bequemlichkeit, Spass" beworben.

Von einer Änderung des Spesenreglements und der Verordnungen zu den Dienstfahrten wird in einer ersten Phase abgesehen. Das Angebot der Dienstvelos kann zu einer strengeren Handhabung bei der Beurteilung von Gesuchen zum Gebrauch des Privatfahrzeuges als Dienstauto führen. Darüber hinaus ist denkbar, dass die Dienstvelos mittelfristig zu einem Abbau der Flotte von Dienstautos und -

motorrädern führt. Eine Abteilung hat bereits angekündigt, eines ihrer Dienstautos abzuschaffen, sollten Dienstvelos für die Mitarbeitenden zur Verfügung stehen.